

Heinrichs II. Die Diözese Merseburg war vergleichsweise klein, beinhaltete aber so bedeutende Städte wie Leipzig.



Der Dom St. Johannes und St. Laurentius. Aufgrund seiner Ausstattung zählt der Dom zu den herausragenden Sehenswürdigkeiten Mitteldeutschlands. Die Südklausur beherbergt wertvolle Stücke des Merseburger Domschatzes und im Zauberspruchgewölbe entdecken Sie eine

Präsentation der Merseburger Zaubersprüche. Ebenso sehenswert sind die Fürstengruft und das Kapitalhaus.

GOETHETHEATER IN BAD LAUCHSTÄDT

Das kleine, 1802 unter Goethes Leitung errichtete Lauchstädter Sommertheater ist der einzige erhaltene Theaterbau, in dem der Dichter während der 26 Jahre seiner Tätigkeit als Theaterleiter mit dem Weimarer Ensemble gewirkt hat. Dieses westlich des Lauchstädter Schlosses gelegene Bauwerk bedeutete eine Erweiterung der kurz zuvor neugestalteten Kuranlagen

In Lauchstädt gab es bereits seit 1776 Theaterbauten, als 1791 Johann Wolfgang von Goethe Oberdirektor des Weimarer Hoftheaters wurde und das Kurtheater Joseph Bellomos für 1200 Taler kaufen ließ. Ab 1791 gastierte das Weimarer Hoftheater regelmäßig zur Sommersaison in Lauchstädt. Wegen der unbefriedigenden Räumlichkeiten wurde schließlich beschlossen, ein neues Theater zu errichten. Neben Hofbaumeister Johann Friedrich Rudolf Steiner und dem Berliner Architekten Heinrich Gentz beeinflusste vor allem Goethe die Baumaßnahmen durch präzise Vorgaben für die Innenausstattung im Sinne seiner Farbenlehre, für die Bühnengestaltung und die Verwandlungsmaschinerie. Goethe steuerte persönlich etwa ein Sechstel der über 9000 Taler umfassenden Bausumme bei.

Quelle: www.wikipedia.de

FAUST-DER TRAGÖDIE 1. TEIL

»Faust – Der Tragödie erster Teil« ist ein Drama von Johann Wolfgang von Goethe. Es ist das bedeutendste Werk der deutschen Literatur. Goethe schildert das rastlose Streben nach Wissen und die nie gesättigte Begierde eines Menschen, der mit seinem Leben unzufrieden ist. Um sein Verlangen nach Erkenntnis und Lust zu stillen, verschreibt sich Faust dem Teufel und zerstört das Leben eines unschuldigen Mädchens.



PROGRAMM

- Fr., 25. August: Weißenfels
- Führung in der Novalis-Gedenkstätte
 - Führung im Schloss Neu-Augustusburg/ Schuhmuseum
- Sa., 26. August: Merseburg .
- Stadt- und Domführung in Merseburg
 - Besuch von „Faust I“ im historischen Goethe-Theater von Bad Lauchstädt
- So., 27. August Naumburg
- Stadt- und Domführung in Naumburg
 - Schifffahrt auf der Saale

Übernachtung im BEST WESTERN Hotel Halle – Merseburg mit Pool

ca. Preis pro Person 385,00 € im DZ/HP einschließlich aller Leistungen und RRV (mit Eintrittskarte für das Theater)
Zuschlag im Einzelzimmer: 75,00 €
Zuschlag für Nichtmitglieder: 8,- €
Anmeldeschluss: 31.05.2023

Kleine Änderungen sind noch möglich.

Salzwedeler Urania e.V.

Bildungsreise in Zusammenarbeit mit KD-Reisen



Merseburg- Naumburg- Weißenfels



NAUMBURGER DOM

BUS-REISE MIT KD-REISEN

Fr. 25. – So., 27. August 2023
Wichtig!!! Natürlich kann **jeder** an diesen Fahrten teilnehmen.

Anmeldungen u. Nachfragen: 03901-302996
Tel. der Reiseleitung: 0049 (0)151 16662623

Weißenfels

Die mitteldeutsche Stadt Weißenfels ist die größte und zugleich vielseitigste in Saale-Unstrut. Sie liegt im Dreiländereck von Sachsen, Sachsen Anhalt und Thüringen und ist das Tor nach Saale-Unstrut. Die Stadt liegt zentral nahe der Großstädte Halle und Leipzig, hat ausgezeichnete Verkehrsverbindungen, reizvolle Landschaften und eine reiche Kulturgeschichte. Davon zeugen zahlreiche Bauten wie das Schloss Neu-Augustusburg mit beeindruckender Schlosskirche und Fürstengruft.

Schloss Neu-Augustusburg

Auf den Grundmauern der einstigen Weißenfeler Burg wurde in den Jahren 1660 bis 1694 die Residenz der Weißenfeler Herzöge "Schloss Neu-Augustusburg" in Form einer monumentalen Dreiflügelanlage erbaut. Das Schloss diente bis 1746 als Residenz der kursächsischen



1786

Nebenlinie Sachsen-Weißenfels und entwickelte sich schnell zu einer kulturellen Hochburg.

Johann Beer fungierte am Weißenfeler Hof als herzoglicher Konzertmeister, während Johann Phillip Krieger die Stelle des Hofkapellmeisters inne hatte. Leibarzt des Weißenfeler Herzogs Johann Adolf I. war ein gewisser Georg Händel, der seinen siebenjährigen Sohn eines Tages mit nach Weißenfels nahm. Der kleine Georg Friedrich Händel spielte im Beisein des Herzogs so beeindruckend an der Schlosskirchenorgel, dass dieser den Vater überzeugte, eine musikalische Bildung für den Sohn vorzusehen. Somit gilt Weißenfels als Entdeckungsort des Talents von Georg Friedrich Händel. Das Museum Weißenfels im Schloss Neu-Augustusburg beherbergt heute eine Ausstellung zum Herzogtum

Sachsen-Weißenfels sowie zur Geschichte der Stadt. Außerdem befindet sich hier das größte Schuhmuseum der neuen Bundesländer mit Schuhen aus aller Welt sowie prominenter Persönlichkeiten.

Quelle: weissenfels-erlebnis.de

Novalis



* 02. Mai 1772 als Georg Philipp Friedrich Freiherr von Hardenberg auf dem Gut Oberwiederstedt bei Mansfeld, † 25. März 1801 in Weißenfels, war ein bedeutender deutscher Schriftsteller und Philosoph der Frühromantik.

Obwohl Novalis bereits im Alter von 28 Jahren starb, hinterließ er ein beachtliches Werk aus Dichtungen, Fragmenten, Essays, Aufzeichnungen zu Ästhetik, Geschichte, Philosophie, Politik, Religion und Naturwissenschaftsgeschichte. Zu den wohl bekanntesten Werken zählen die *Hymnen an die Nacht* (vgl. Hymne) sowie das Romanfragment *Heinrich von Ofterdingen*, das das typisch-romantische Symbol der Blauen Blume benennt und stilprägend für die gesamte Epoche ist.

Novalisausstellung

Die Ausstellung in den Wohnräumen der Familie von Hardenberg eröffnet einen Einblick in das Leben des Menschen Friedrich von Hardenberg und sein Schaffen als Dichter.

Einen weiteren Schwerpunkt bildet der Blick auf den Naturwissenschaftler und Geologen. Die Facette seines Wirkens ist den Meisten nicht präsent – gehört aber zu einer Gesamtdarstellung der Person unbedingt dazu.

So dürften die Wenigsten wissen, dass Friedrich von Hardenberg sich als einer der Ersten dafür einsetzte, die Braunkohlevorkommen der Region zu erfassen und zu

nutzen. Bestandteil ist ebenfalls sein originales Sterbezimmer..

Naumburger Dom

Als eines der bedeutendsten Kulturdenkmäler des Hochmittelalters ist der spätromanisch-frühgotische Dom ein Besuchermagnet an der „Straße der Romanik“ und trägt seit dem 1. Juli 2018 den Titel UNESCO-Welterbe. Die größte Anziehungskraft übt der Westchor mit seinen zwölf Stifterfiguren aus. Das Zusammenspiel von Architektur, Skulptur und Glasmalerei – geschaffen durch die Hand eines Bildhauerarchitekten – ist ein Meisterwerk der menschlichen Schöpferkraft. Der Naumburger Meister und seine zu Beginn des 13. Jahrhunderts eingerichtete Werkstatt offenbaren den bereits zur Zeit des Mittelalters gelebten kulturellen Austausch in Europa, lassen sich die Spuren der Bauhütte doch von Nordwestfrankreich über Deutschland bis nach Südwesteuropa verfolgen. Mit ihrer Lebendigkeit und Ausdrucksstärke ziehen die 12 Stifterfiguren jeden Besucher in ihren Bann. Speziell Markgräfin Uta gilt als das Sinnbild für die „schönste Frau des Mittelalters“. Beeindruckend sind auch die beiden hochmittelalterlichen Lettner, welche die Chöre räumlich vom Kirchenschiff trennen. Zwei erhaltene Lettner in einer Kirche sind einzigartig auf der Welt! Meisterwerke der Romanik und Gotik fügen sich mit Glanzstücken der Gegenwartskunst zu einem eindrucksvollen Ensemble. Doch es gibt im Dom noch viel mehr zu bestaunen.

Quelle: www.naumburger-dom.de

Merseburg mit Dom

Im frühen und hohen Mittelalter war Merseburg eine der bedeutendsten Städte im heutigen Mitteldeutschland. Erstmals urkundlich erwähnt wurde sie um 890. Geschichtskenner verbinden sie vor allem mit den sogenannten „Merseburger Zaubersprüchen“, einer Sammlung in althochdeutscher Sprache verfasster heidnischer Beschwörungsformeln aus dem 9. oder 10. Jahrhundert. Im Jahr 968 gründete Kaiser Otto I. das Bistum Merseburg. Die Stadt, die damals noch nahe der Ostgrenze Deutschlands lag, blieb bis ins 16.

Jahrhundert ein bedeutendes religiöses Zentrum mit ihrer Benediktinerabtei und romanischen Kathedrale. Merseburg war eine der bevorzugten Pfalzen Kaiser